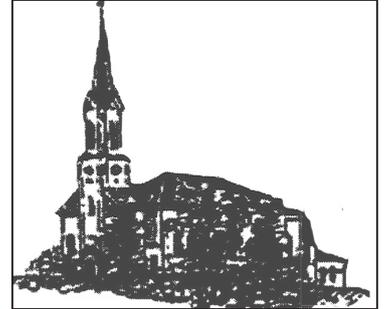


ST. JOHANN MOOSKIRCHEN



— —
SIND
WIR



Jahrgang 44

Nummer 155

Dezember 2022





Wort des Seelsorgers

Dem Lobpreis der Engel in der Heiligen Nacht (Lk 2,14) entspringen letztlich alle Weihnachtslieder. Die Einheitsübersetzung der Hl. Schrift von 1979 übersetzt ihn so: „Verherrlicht ist Gott in der Höhe, / und auf Erden ist Friede / bei den Menschen seiner Gnade.“

Der Text ist sehr kurz, aber von großer Tiefe.

In seinem Buch über die Kindheitsgeschichte Jesu deutet ihn Papst Benedikt XVI. so*:

Der Lobgesang der Engel ist von jener Stunde an nicht mehr verstummt. Er geht die Jahrhunderte hindurch in immer neuen Formen weiter und ertönt in der Feier der Geburt Jesu immer neu. Es versteht sich von selbst, dass das einfache glaubende Volk dann auch die Hirten singen hört und bis heute in der Heiligen Nacht in ihre Weisen einstimmt, singend die große Freude aussagt, die allen seither geschenkt ist.

Aber was haben die Engel – gemäß dem Bericht des heiligen Lukas gesungen? Sie verknüpfen Gottes Herrlichkeit „in der Höhe“ mit dem Frieden der Menschen „auf Erden“. Die „Ehre Gottes“ ist nicht etwas, was von den Menschen zu bewirken ist („Ehre sei Gott“). Die „Herrlichkeit“ Gottes ist da, Gott ist herrlich, und dies ist wahrhaft Grund zur Freude: Es gibt die Wahrheit, es gibt das Gute, es gibt die Schönheit. Sie ist da – in Gott –, unzerstörbar.

Das ist die grundlegende, tröstende Sicherheit unseres Glaubens. Dennoch gibt es – den ersten drei Geboten des Dekalogs gemäß – in nachgeordneter Weise auch hier einen Auftrag an uns: dafür einzustehen, dass Gottes große Herrlichkeit in der Welt nicht befleckt und entstellt werde, dass seine Größe und sein heiliger Wille in Ehren gehalten werden.

Schwerwiegender ist die Differenz in der Übersetzung der zweiten Hälfte der Engelworte. Wer sind die „Menschen seiner Gnade“? Gibt es welche, die nicht in seiner Gnade sind? Und wenn, warum? Die wörtliche Übersetzung aus dem griechischen Urtext lautet: Friede „den Menschen des Wohlgefallens“. Auch hier bleibt selbstverständlich die Frage: Welche

Menschen stehen in Gottes Wohlgefallen?

Nun, zu dieser Frage finden wir eine Verständnishilfe im Neuen Testament. Im Bericht über die Taufe Jesu erzählt uns Lukas, dass, während Jesus betete, sich der Himmel öffnete und eine Stimme vom Himmel her kam, die sagte: „Du bist mein Sohn, der geliebte. An dir habe ich Wohlgefallen“ (Lk 3,22). Der Mensch des Wohlgefallens ist Jesus. Er ist es, weil er ganz in der Zuwendung zum Vater, im Hinschauen auf ihn und in der Willensgemeinschaft mit ihm lebt. Menschen des Wohlgefallens sind demnach Menschen, die die Haltung des Sohnes haben – christusförmige Menschen. Es bleibt wahr, dass wir nicht lieben könnten, wenn wir nicht zuerst von Gott geliebt wären. Gottes Gnade geht uns immer voraus, sie umfängt und trägt uns. Aber es bleibt auch wahr, dass der Mensch zum Mitlieben gerufen ist, dass er nicht willenloses Werkzeug von Gottes Allmacht bleibt, sondern mitlieben oder sich auch der Liebe Gottes verweigern kann.

Benedikt XVI. weist darauf hin, dass sich in der Botschaft der Engel drei Begriffe finden, die zentral für das Selbstverständnis von Kaiser Augustus waren: *sōtēr* (Retter), Friede und Oikumene (im Sinne von *Erdkreis* bzw. *bewohnter Welt*). Jesus ist größer: Das von Jesus verkündete Reich, das Reich Gottes, ist anderer Art. Es gilt nicht nur dem Mittelmeerraum und einer bestimmten Epoche. Es gilt dem Menschen in der Tiefe seines Seins. Jesu Friede ist Friede, den die Welt nicht geben kann (vgl. Joh 14,27).

* Josef Ratzinger: Jesus von Nazareth. Prolog. Die Kindheitsgeschichten, Verlag Herder 2012, S. 82-86 (gekürzt)



Aus dem Pfarrleben

Das vom Verein *Styria vitalis* erarbeitete kommunale Gesundheitsförderungsprojekt „Ortsmitte“ wird vom Fonds *Gesundes Österreich* und dem Land Steiermark unterstützt. Es soll zur Belebung von Ortszentren beitragen und das soziale Leben stärken. Die Marktgemeinde Mooskirchen beteiligt sich seit über einem Jahr an diesem Projekt. Die Treffen werden von Silvia Tappler organisiert. Am 12. Oktober stand eine Kirchenführung mit Provisor W. Pristavec auf dem Programm.



Am 31. Oktober wurde Gerlinde Hörmann von der Marktgemeinde Mooskirchen die Ehrenbürgerschaft verliehen. Am darauffolgenden Sonntag würdigte Prov. W. Pristavec bei der Spätmesse ihre Verdienste als Organistin und Chorleiterin und dankte ihr auch persönlich für die gute Zusammenarbeit. Es war ihm eine Freude, zusammen mit Ing. Patrick Thalhammer vom Pfarrgemeinderat ihr eine Dank- und Anerkennungsurkunde von Bischof Dr. W. Krautwaschl überreichen zu können.

Am 5. Dezember konnte, organisiert von Elfriede Lautner, in St. Johann ob Hohenburg wieder eine Nikolausaktion durchgeführt werden. Verkörpert wurde der Heilige von Markus Jocham, Felix Jocham, Patrick Thalhammer und Matthias Zach. Es wurden 30 Familien besucht.



Weihnachtliche Geographie - von Wolfgang Pristavec

Bethlehem

Bethlehem ist ein Ort in Juda. Es liegt ungefähr 9 km südlich von Jerusalem, in einer fruchtbaren Gegend. Für die Wasserversorgung war es auf Zisternen angewiesen. Es war ein unbedeutendes Dorf abseits der großen Handelswege.

Bethlehem wird im Matthäus- und Lukasevangelium als Geburtsort Jesu genannt. Das hat zuallererst eine theologische Bedeutung. Deutlich tritt die Verbindung zu König David hervor, der ebenfalls aus Betlehem stammte und hier vom Propheten Samuel zum König gesalbt wurde (1 Sam 16,1-13). Als Dynastie- und Reichsgründer aber auch als Psalmendichter nimmt er in der Geschichte Israels einen besonderen Platz ein. Mit ihm verknüpft sich später die Hoffnung Israels auf einen Messias aus dem Geschlecht Davids (vgl. Jes 11,1; Jer 23,5-6; Ez 37,24-25).

Der Stammbaum am Beginn des Matthäusevangeliums belegt die Zugehörigkeit Jesu zum Hause David. Gleich ihm wird er in Bethlehem geboren. Damit erfüllen sich die Worte des Propheten Micha: „Aber du Bethlehem-Efrata, so klein unter den Gauen Judas, aus dir wird einer hervorgehen, der über Israel herrschen soll“ (Mi 5,1). Jesu ist der *David redivivus* („wiedererstandene David“), wie die Botschaft des Engels an die Hirten deutlich macht: „Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter (*Salvator*) geboren; er ist der Messias (*Christus*) der Herr (*Dominus*)“ (Lk 2,11). Das findet sich besonders deutlich auch bei der Verkündigungserzählung: „Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen, und seine Herrschaft wird kein Ende haben“ (Lk 1,32-33).

Ägypten

Nur im Matthäusevangelium wird von der Flucht nach Ägypten und vom bethlehemitischen Kindermord (Mt 2,13-18) berichtet. Matthäus selbst zitiert Prophetenworte: „Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen“ (Hos 11,1) und „Ein Geschrei ist in Rama zu hören, bitteres Klagen und Weinen. Rahel weint um ihre Kinder und will sich nicht trösten lassen, um ihre Kinder, denn sie sind dahin“ (Jer 31,15).

Die Rettung des neugeborenen Jesus spielt auch auf die Moseerzählung an. Der Pharao hatte befohlen, alle männlichen Neugeborenen des Volkes Israel zu töten. Mose aber wird in einem Binsenkästchen im Nil ausgesetzt und schließlich von einer Tochter des Pharao aufgezogen (Ex 1,8-2,10). Mit Mose ist die Errettung des Volkes Israel aus der Knechtschaft in Ägypten, der Durchzug durch das Rote Meer und der Bundesschluss am Berg Sinai verknüpft. Jesus ist gleichsam der „neue Mose“, wie auch Papst Benedikt XVI. schreibt: Mit der Flucht nach Ägypten und mit seiner Heimkehr ins Gelobte Land schenkt Jesus den endgültigen Exodus. Er ist wirklich der Sohn. Er kommt nach Hause und führt nach Hause. Immer ist er auf dem Weg zu Gott und führt damit aus der Entfremdung in die Heimat, ins Eigentliche und Eigene. Jesus, der wahre Sohn, ist in sehr tiefem Sinn selbst in die „Fremde“ gegangen, um uns alle aus der Entfremdung heimzuführen.

Matthäus berichtet, dass die hl. Familie bald nach dem Tod von Herodes d. Gr. (März 4 v. Chr) aus Ägypten, wo es seit dem 3. Jahrhundert vor Christus zahlreiche jüdische Diasporagemeinden gab, zurückkehrte.

Nazareth

Nazareth, es liegt in Galiläa 25 km westlich der Südspitze des Sees Gennesaret, wird in den alttestamentlichen Schriften an keiner Stelle genannt. Wohnbebauungen aus frühromischer Zeit sind archäologisch nachgewiesen. Die Wasserversorgung war durch eine heute noch bestehende Quelle gesichert.

Es gibt keine messianischen Traditionen des Judentums, die mit Nazareth verknüpft wären. Das belegt das Johannesevangelium (Joh 1,46) selbst. Bei seiner Berufung fragt Nathanael den Philippus: „Was kann aus Nazareth Gutes kommen?“

Das unkorrekte Zitat des Evangelisten Matthäus in der Kindheitsgeschichte (Mt 2,23) aus dem Buch der Richter („Er wird Nazoräer genannt werden.“) ist vermutlich ein Wortspiel, das die Herkunftsangabe Jesu mit den Begriffen „Geweiheter“ (*nsjr*) und (messianischer) „Spross“ (*nsr*) verbindet.

Nach Lukas ist Nazareth Wohnort von Josef und Maria bereits vor der Geburt Jesu (Lk 1,26; 2,4; 2,39), nach Matthäus erst nach der Rückkehr aus Ägypten (Mt 2,22-23).

Literatur:

J. Ratzinger: *Jesus von Nazareth. Prolog. Die Kindheitsgeschichten*, Verlag Herder 2012

Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet – WiBiLex (www.bibelwissenschaft.de/wibilex): Art. „Betlehem“ (G. Faßbeck, B. Schmitz), Art. „Nazareth“ (G. Faßbeck)

Nach Weihnachten sind die **Sternsinger** wieder unterwegs. Caspar, Melchior und Balthasar verkünden die Friedensbotschaft und bringen den Segen fürs neue Jahr. Das ist großartiger Einsatz für wertvolles Brauchtum, aber auch für eine bessere Welt. Rund 500 Hilfsprojekte werden jährlich mit den Spenden unterstützt.

Das nördliche Kenia ist ein gutes Beispiel, wie Sternsingen zum Segen für Menschen in Not wird. In dieser wüstenähnlichen Region sind Dürrephasen und Wassermangel das größte Problem für die Hirtenvölker, dramatisch verschärft durch den Klimawandel. Ohne Wasser und Futter für Rinder, Ziegen und Kamele verenden diese, das führt auch bei den Menschen zu chronischer Armut, Unterernährung und Hunger. Die Spenden an die Sternsinger sichern sauberes Trinkwasser und helfen bei lebensbedrohlicher Dürre und Hunger. Aufforstung und erneuerbare Energiequellen leisten wirksamen Umweltschutz. Abendschulen verhelfen Hirtenkindern, die tagsüber auf die Herden aufpassen, zu Bildung. Frauen starten innovative Landwirtschaftsprojekte wie etwa Bienenzucht oder den Anbau trockenresistenter Pflanzen. Sternsingen hilft notleidenden Menschen, schützt die Umwelt, engagiert sich für eine bessere Welt.

In der Pfarre **Mooskirchen** kommen die Sternsinger am **Samstag, 31. Dezember 2022**, zu verschiedenen Kapellen und Stationen:

9.30 Uhr: 1. Fluttendorf, 2. Gersdorf, 3. Rollau (Kreuzung Lindenstraße/Moosing) 4. Schadendorf

10.00 Uhr: 1. Neudorf, 2. Rauchegg, 3. Pichling, 4. Stein

10.30 Uhr: 1. Gießenberg, 2. Rubmannsberg, 3. Nullbauer-Kapelle (Kleinsöding) 4. Roth-Kapelle (Södingbergstraße)

11.00 Uhr: 1. Weinberg, 2. Bubendorf, 3. Söding, Ringstraße (gegenüber Nr. 14), 4. Hirmi-Kapelle (Großsöding)

11.30 Uhr: 1. Kniezenberg, 2. Stögersdorf, 3. Sebastianikirche, 4. Moarhans-Kapelle (Lampenweg 20)

12.00 Uhr: 1. Pfarrkirche Mooskirchen 2. Ringstraße (ehem. Café *Ambiente*)

Wenn sie am 2. Jänner 2023 (Großsöding, Kleinsöding, Pichling) oder am 3. Jänner 2023 (Mooskirchen) einen Hausbesuch wünschen, kontaktieren Sie bitte bis 23. Dezember 2022 Ing. Patrick Thalhammer (Tel. 0664/47 54 140) oder Maria Hochstrasser (Tel. 0664/53 25 068).

In der Pfarre **St. Johann ob Hohenburg** klopfen die Sternsinger am **Donnerstag, 29. Dezember**, und **Freitag 30. Dezember 2022**, an die Türen der Häuser. Unter Umständen ist das nicht im gesamten Pfarrgebiet möglich. Die Einteilung finden Sie ab Weihnachten im Schaukasten der Pfarre.



20-C+M+B-23

Sternsingen.
Millionen
Schritte für
eine gerechte
Welt.



Helfen
Sie bitte
mit!
DANKE!



Online
spenden für
Menschen
in Not.
stersingen.at



Durch die Taufe in die Kirche aufgenommen

Mooskirchen:

Melina Druschowitz-Ofner, Klein-Söding
Christoffer Körbisch, Moosing
Laura Adams-Suppan, Groß-Söding
Levi Seidl, Graz
Matthias Windisch, Klein-Söding

St. Johann o. H.:

Johanna Sagmeister, Köppling



Mit Gottes Segen zum Friedhof geleitet

Mooskirchen:

Rosa Schöberl, 88 J., Rosenberg
Berta Taucher, 88 J., Rauchegg
Johann Pinter, 85 J., Stögersdorf
Josefa Strommer, 83 J., Rollau
Sophie Schmiedel, 97 J., Mooskirchen
Maria Schilling, 95 J., Stögersdorf

St. Johann o. H.:

Hilde Gosnig, 67 J., Moosing
Jörg Birnstingl, 43 J., Köppling

Gemeinsames entwicklungspolitisches Engagement verbindet viele Frauen in der Katholischen Frauenbewegung in Österreich. Um die 70 Projekte in den Ländern des Südens werden von der **Aktion Familienfasttag** verantwortungsvoll betreut und unterstützt. Unser Selbstverständnis, für eine gerechte Welt hier und jetzt einzutreten, motiviert uns zu solidarischem Handeln. Seit 1958 wird die Aktion Familienfasttag alljährlich organisiert und österreichweit unter dem Motto „Teilen“ durchgeführt.

Beim kommenden Familienfasttag wird das „Mindanao Migrants Center for Empowering Actions“ in den Mittelpunkt gerückt. Es wird seit 2010 aus den Spenden zugunsten der Aktion Familienfasttag unterstützt. Die von der UNO als Spezialistin anerkannte NGO für Migrationsfragen ist in acht Gemeinden von Davao City, der Hauptstadt der südphilippinischen Insel Mindanao, aktiv. Schulabbrüche, frühzeitige Schwangerschaften oder Kleinkriminalität sind die typischen Folgen, mit denen Kinder von Arbeitsmigrant*innen kämpfen. Denn viele von ihnen leiden unter dem Verlust der Beziehung zu ihren Eltern. Häufig entfremden sich ihre Eltern und trennen sich. Nicht selten kommt es vor, dass der im Ausland lebende Elternteil kein Geld mehr überweist oder den Kontakt zur Gänze abbricht. Auch Alkoholismus ist unter den zuhause bleibenden Vätern ein verbreitetes Phänomen. Die Verantwortung dafür wird vielfach den im Ausland arbeitenden Müttern gegeben. Ehemalige Arbeitsmigrant*innen, so genannte „Peer Educators“, begleiten ehrenamtlich Familien von Arbeitsmigrant*innen in ihrem Viertel. Insgesamt sind es rund 500 Familien. Gemeinsam mit den Sozialarbeiter*innen vom „Mindanao Migrants

Center“ beraten sie die Angehörigen von „Overseas Workers“ und intervenieren bei psychosozialen Problemen, Gewalt oder Missbrauch.

In **St. Johann ob Hohenburg** wird die Katholische Frauenbewegung den Familienfasttag am **12. März 2023** begehen. Der Gottesdienst ist um **9 Uhr**. Danach gibt es die beliebten „Suppen im Glas“ zum Mitnehmen.



teilen
spendet
zukunft

aktion familienfasttag



Katholische
Frauenbewegung



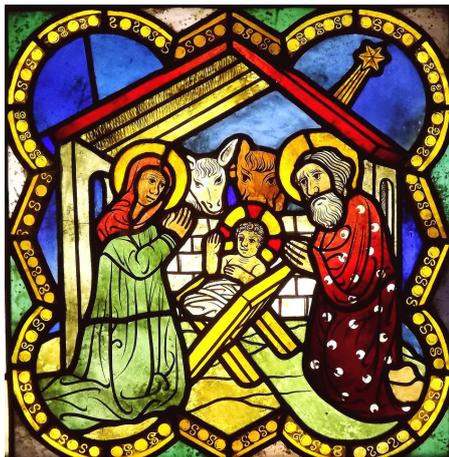
Pfarrkalender St. Johann

Sa. 17. Dez.	17.00 Uhr	Hl. Messe (mit Bußfeier)
So. 18. Dez. 4. Adventssonntag	09.00 Uhr	Hl. Messe (mit Bußfeier)
Sa. 24. Dez. Hl. Abend	08.00 Uhr 22.00 Uhr	Hl. Messe Christmette
So. 25. Dez. Christtag	09.00 Uhr	Hochamt
Mo. 26. Dez. Stefanitag	09.00 Uhr	Hl. Messe (mit Salz- und Wassersegnung)
Di. 27. Dez. Johannes, Ap.	09.00 Uhr	Hl. Messe (mit Weinsegnung)
Mi. 28. Dez. Unschuldige Kinder	09.00 Uhr	Hl. Messe (mit Kindersegnung)
Sa. 31. Dez. Silvester	17.00 Uhr	Jahresschluss-Dankmesse
So. 1. Jänner Neujahr	09.00 Uhr	Hl. Messe
Fr. 6. Jänner Epiphanie	09.00 Uhr	Hl. Messe (mit den Sternsängern)
So. 5. Feb.	09.00 Uhr	Hl. Messe (mit den Erstkommunionkindern)
Mi. 22. Feb. Aschermittwoch	17.00 Uhr	Fast- und Abstinenztag Hl. Messe mit Aschenkreuzauflegung
So. 12. März 3. Fastensonntag	09.00 Uhr	Hl. Messe anschl. Fastensuppenaktion der KFB
Do. 16. März Anbetungstag	16.00 Uhr 17.00 Uhr	Eucharistische Anbetung Hl. Messe
So. 26. März Passionssonntag	09.00 Uhr	Hl. Messe (mit Bußfeier)
So. 2. April Palmsonntag	08.45 Uhr	Palmweihe u. Hl. Messe

Gottesdienste an Sonntagen sind in der Regel nur dann angeführt, wenn sie einen besonderen Charakter haben oder nicht in der Pfarrkirche sind.

Entfällt ein Gottesdienst ist das eigens vermerkt.

Beachten Sie bitte auch immer den aktuellen Wochenplan!



Provisor Wolfgang Pristavec und Geistl. Rat. Adolf Höfler wünschen Ihnen zusammen mit allen Pfarrgemeinderäten ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

missio

Priestersammlung am 6. Jänner



**FÜR DIE
AUSBILDUNG
VON PRIESTERN
IN AFRIKA, ASIEN
UND LATEIN-
AMERIKA**



**WIR
SORGEN
FÜR DIE
PRIESTER
VON
MORGEN.**

Online spenden:

**www.missio.at/
Priestersammlung**



Pfarrkalender **Mooskirchen**

Sa. 24. Dez. Hi. Abend	07.45 Uhr 15.30 Uhr 22.00 Uhr	Friedenslichtfeier Kinderkrippenfeier Christmette
So. 25. Dez. Christtag	08.00 Uhr 10.00 Uhr	Hirtenamt Hochamt
Mo. 26. Dez. Stefanitag	09.00 Uhr	Heilige Messe
Mi. 28. Dez. Unschuldige Kinder	09.00 Uhr	Heilige Messe (mit Kindersegnung)
Sa. 31. Dez. Silvester	17.00 Uhr	Jahresschluss-Dankmesse (<i>Sebastianikirche</i>)
So. 1. Jänner Neujahr	08.00 Uhr 10.00 Uhr	Heilige Messe Heilige Messe
Fr. 6. Jänner Epiphanie	08.00 Uhr 10.00 Uhr	Heilige Messe Heilige Messe
So. 22. Jänner Sebastianisonntag	10.00 Uhr	Heilige Messe (<i>Sebastianikirche</i>)
So. 29. Jänner	10.00 Uhr	Jugendmesse
So. 12. Feb.	10.00 Uhr	Familienmesse
Mi. 22. Feb. Aschermittwoch	18.30 Uhr	<u>Fast- und Abstinenztag</u> Heilige Messe mit Aschenkreuzauf- legung
So. 26. Feb.	10.00 Uhr	Jugendmesse
So. 12. März	10.00 Uhr	Familienmesse
So. 26. März	10.00 Uhr	Jugendmesse
So. 2. April Palmsonntag	08.30 Uhr 09.30 Uhr anschl.	Heilige Messe Palmweihe Heilige Messe

Gottesdienste an Sonntagen sind in der Regel nur dann an-
geführt, wenn sie einen besonderen Charakter haben oder
nicht in der Pfarrkirche sind.

Entfällt ein Gottesdienst ist das eigens vermerkt.

**Beachten Sie bitte auch immer den aktuellen
Wochenplan!**

KUCHENSTAND

8. Jänner
12. Februar
5. März



*R.-k. Pfarramt Mooskirchen
und
St. Johann ob Hohenburg
(8562 Mooskirchen, Pfarrhof 1)*

Kanzleizeiten

Montag: 17.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag: 9.30 - 11.30 Uhr
Freitag: 9.30 - 11.30 Uhr

**Am 2. und 5. Jänner 2023
entfallen die Kanzleistunden.**

Tel.: 03137/22 19

E-Mail:

mooskirchen@graz-seckau.at
st-johann-hohenburg@graz-seckau.at
pfarrhof.1.mooskirchen@utanet.at

GR Adolf Höfler: 03143/22 38

Gottesdienstzeiten - Mooskirchen

Sonntag: 8.00 und 10.00 Uhr
Montag und Donnerstag: 18.30 Uhr
Dienstag und Freitag: 9.00 Uhr

Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie im
Schaukasten vor der Kirche
und im Internet auf www.mooskirchen.at

Gottesdienstzeiten - St. Johann o. H.

Samstag: 17.00 Uhr
Sonntag: 9.00 Uhr
Montag bis Freitag: nach Bekanntgabe

